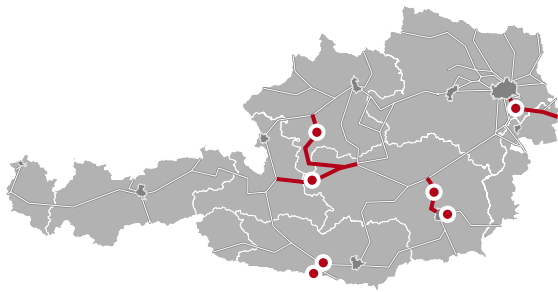


**Termine-Kosten-Prozesse
(TKP)**



Veröffentlichung: März 2026

Mittels Stichproben werden mehrere Vorhaben/Projekte des ÖBB-Rahmenplans ausgewählt und in Form von Termin- und Kostenverfolgungen analysiert. Ein Schwerpunkt aus dem Bereich der Prozesse ergänzt das Portfolio.

TERMINE (Stand Oktober 2025)

Bruck a.d. Mur – Graz

- Bf. Mixnitz-Bärenschtzklamm: Bauarbeiten von 2025-2027 im Zeitplan

Attnang-Puchheim – Stainach-Irdning

- Bf. Altmünster: Eisenbahnrechtliche (EB)-Planung 2025 eingereicht, Baustart 2027 geplant
- Bf. Ebensee: Baubeginn 2025 erfolgt

Bischofshofen – Selzthal; Attraktiv. Ennstal

- Umbau Bf. Haus im Ennstal: 2025 erfolgt
- Bau und Ausrüstung von drei Elektronischen Stellwerken: 2024-2025 erfolgt

Himberg – Nickelsdorf

- Bf. Himberg: Bauarbeiten 2025-2026 im Plan
- Bf. Götzendorf: EB-Einreichung 2026 geplant

Inbetriebsetzung von Bahnhofsumbauten

- Bf. Messendorf: Mitte 2026 geplant
- Hauptbahnhof Villach: Ende 2026 geplant
- Bf. Arnoldstein: Mitte 2026 geplant

Von den sieben Vorhaben der Stichprobe befinden sich drei bereits in Fertigstellung – die Inbetriebsetzung der Bahnhöfe in Villach, Arnoldstein und Messendorf/Raaba ist in der zweiten Jahreshälfte 2026 geplant. Die Bauarbeiten der restlichen vier Vorhaben laufen bis zum Jahr 2030 bzw. 2032. Es handelt sich um separate Strecken(abschnitte) im ÖBB-Netz mit insgesamt 45 Verkehrsstationen.

Vorhaben/Projekt	Terminfortschritt
Bruck a.d. Mur – Graz	60 %
Attnang-P. – Stainach-Irdn.	60 %
Bischofshofen – Selzthal	40 %
Himberg – Nickelsdorf	45 %
Messendorf inkl. Raaba	85 %
Villach	70 %
Arnoldstein	90 %

FAZIT – TERMINE

Die Stichprobe 2025 setzt sich aus 7 Gesamtvorhaben bzw. 21 Einzelprojekten gemäß ÖBB-Rahmenplan zusammen. Sie umfasst die Bahnhofsumbauten in Messendorf/Raaba, Villach und Arnoldstein sowie auf den Strecken Bruck a.d. Mur – Graz und Himberg – Nickelsdorf. Des Weiteren sind die Attraktivierung der Strecke Bischofshofen – Selzthal und die Modernisierung der Strecke Attnang-Puchheim – Stainach-Irdning enthalten. Die Vorhaben zeigen insgesamt eine stabile Terminentwicklung. Die Bauarbeiten befinden sich überwiegend im Zeitplan. Vereinzelt Verschiebungen von Teilprojekten haben keinen negativen Einfluss auf die Erreichung der Projektziele.

KOSTEN

Termine-Kosten-Prozesse, Veröffentlichung 2026

Rahmenplan 2024-2029

EUR 1.025,6 Mio.

Rahmenplan 2025-2030

EUR 1.018,3 Mio.

PLAN-Wert 2024

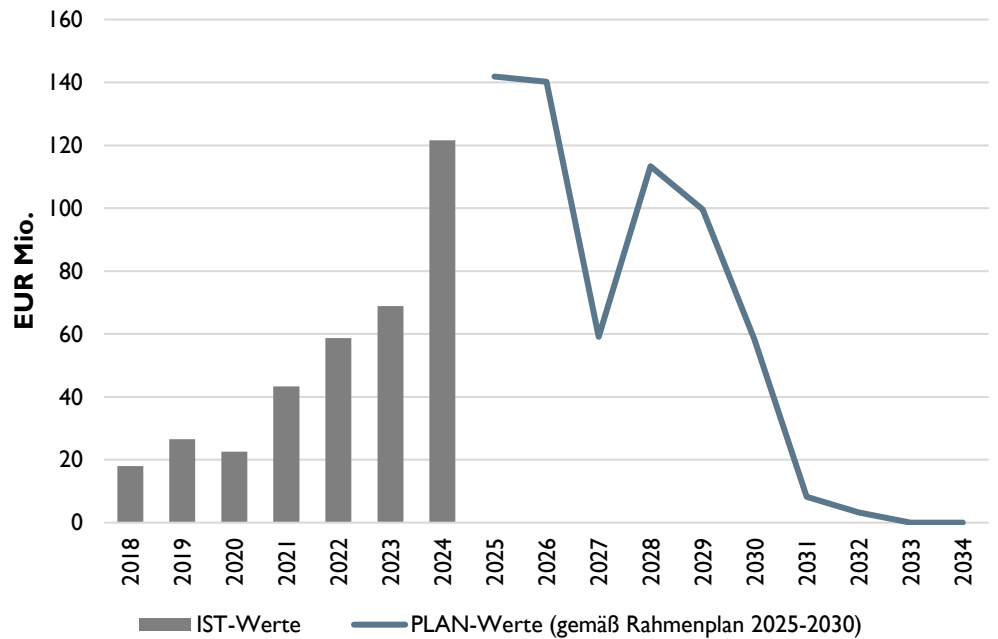
EUR 110,7 Mio.

IST-Wert 2024

EUR 121,6 Mio.

∑ IST-Wert bis 2024

EUR 406,9 Mio.



KOSTENÄNDERUNGEN – PLAN / PLAN

- Vorausvalorisierung
- Wert- & Gleitungsanpassung
- Bestelländerung
- Projektkostenänderung



Die reduzierte Vorausvalorisierung hebt sich großteils mit der Wert- und Gleitungsanpassung von Preisbasis 2023 auf 2024 auf. Vereinzelt sind Kostenänderungen infolge von aktualisierten Kostenermittlungen sowie Änderungen im Bauablauf eingetreten. Bei einem Projekt wurde parallel die finanzielle Vorsorge reduziert.

KOSTENÄNDERUNGEN – PLAN / IST (2024)

- vorgezogene Baumaßnahmen und Leistungen
- vorgezogene Grundeinlöse und Ausführungsplanung
- Änderungen im Bauablauf
- Bestelländerungen (z.B. Weichen und Kabel)
- zusätzlich erforderlicher Softwaretausch
- Verschiebungen in die Folgejahre (Bau- und Planungsleistungen)

Über alle 21 Einzelprojekte betrachtet, ist der rund 10 % erhöhte IST-Wert insbesondere auf Quotenverschiebungen und geänderte bzw. zusätzlich erforderliche Leistungen zurückzuführen und plausibel.

FAZIT – KOSTEN

Die Kostenentwicklung der analysierten 7 Gesamtvorhaben bzw. 21 Einzelprojekte von Rahmenplan 2024-2029 zu Rahmenplan 2025-2030 ist aus Sicht der SCHIG mbH fachlich nachvollziehbar und insgesamt als sehr stabil zu beurteilen. Die jährlich durchgeführte Wert- und Gleitungsanpassung bildet die aktuelle Wirtschaftslage ab, hat die größte kostenerhöhende Auswirkung und wird von einer stark reduzierten Vorausvalorisierung ausgeglichen. Auswirkungen infolge der aktuellen Situation des Bundesbudgets sind für die 21 Einzelprojekte noch in Evaluierung.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Die in den Jahren 2020-2025 durchgeführte, systematische Analyse der Infrastruktur-Kernprozesse der ÖBB-Infrastruktur AG erlaubt ein positives Fazit: Koordination, Vereinheitlichung und Informationsaustausch besitzen in den operativen Geschäftsbereichen einen hohen Stellenwert, einzelne Anregungen der SCHIG mbH wurden beherzigt.